

KRANKENHAUS

Management in Krisensituationen

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) hat einen Leitfaden zum „Schutz kritischer Infrastruktur: Risikomanagement im Krankenhaus“ herausgegeben. Darin wird beschrieben, wie die Funktionsfähigkeit von Krankenhäusern im Krisenfall sichergestellt werden kann.

Die Broschüre gibt inhaltliche und methodische Hinweise zum Katastrophenmanagement in Kliniken. Die Erläuterung praktischer Fragen soll dazu anregen, sich in der eigenen Einrichtung mit der Thematik auseinanderzusetzen und spezifische Handlungsempfehlungen zu erarbeiten. Drei zentrale Fragen lauten:

- Ist eine Einrichtung von Basisinfrastrukturen wie Strom und Was-

ser, oder Informations- und Kommunikationstechnik so abhängig, dass ein Ausfall einer dieser Dienstleistungen die Funktionsfähigkeit insgesamt gefährden kann?

- Welchen Gefahren (Naturereignis, technisches oder menschliches Versagen, krimineller oder terroristischer Akt) ist eine Einrichtung ausgesetzt, wie wahrscheinlich

sind diese Gefahren, und welche Folgen können daraus entstehen?

- Welche konkreten Maßnahmen können ergriffen werden, um auch in extremen Situationen die Arbeitsfähigkeit so lange wie möglich zu erhalten?

Die Broschüre kann im Internet unter www.bbk.bund.de kostenfrei heruntergeladen werden. *WU*

KLINIKPERSONAL

Gefährliche Handys

Mobiltelefone des Klinikpersonals sind einer Studie zufolge übersät mit Bakterien und können gefährliche Krankheiten übertragen. Bei ihrer Untersuchung von 200 Handys von Ärzten und Pflegeern fanden türkische Wissenschaftler auf fast jedem Gerät mindestens eine Bakterienart – vom Erreger harmloser Hautirritationen bis zum Überträger tödlicher Krankheiten. Auf jedem dritten Handy wur-

den mindestens zwei verschiedene Erreger festgestellt und auf jedem zehnten Handy sogar noch mehr. Am besorgniserregendsten sei, dass sich auf jedem achten Telefon mindestens ein Bakterienstamm befand, der gegen Antibiotika resistent war.

Während die Ärzte und Pfleger sich selbstverständlich an übliche Hygieneregeln wie etwa Händewaschen hielten, nahmen sie es mit der Sauberkeit ihrer Mobiltelefone nicht so genau. Nur jeder zehnte an der Untersuchung beteiligte Klinikmitarbeiter gab an, sein Handy regelmäßig zu reinigen. *afp*